Magdalena Meier-Klaesi

Autor(en): **Witzig, Beatrice**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Magdalena Meier-Klaesi †

Am 10. Februar ist unsere liebe, getreue Gesinnungsfreundin Magdalena Meier-Klaesi im 84. Lebensjahr im Alterswohnheim in Erlenbach (Zürich) entschlafen.

Diese Nachricht hat uns tief bewegt. Wieder mußte eine unentwegte Kämpferin für den Frieden von uns scheiden.

Ihr Ziel und Streben richteten sich aus nach der Botschaft vom Reiche Gottes auch für die Erde, nach Wahrheit und Gerechtigkeit.

Schon in frühester Kindheit wurde ihr Gedankengut geprägt vom Geiste ihres Vaters, der sozialistischer Stadtrat war, jedoch früh verstorben ist. Weiter wurde ihre sozialistische Einstellung bestärkt im Kreise von Gesinnungsfreunden, insbesondere im freundschaftlichen Verkehr mit der Familie von Stadtrat Pflüger. Magdalena Meier hat wohl kaum je versäumt, am 1. Mai und wo und wann es galt, mitzumarschieren, auch für das Frauenstimmrecht. Sie war Mitglied der Schweizerischen Zentralstelle für Friedensarbeit, deren Ziele gegen Aufrüstung und Militär sie später auch als Frau und Mutter verfocht. Besonders viel bedeuteten ihr die Vorträge von Leonhard Ragaz an den Samstagabenden im «Gartenhof». Da lernten wir sie näher kennen, als sie sich erstmals an Leonhard Ragaz wandte und ihm mit anerkennenden Worten dankte.

Magdalena Meier übte den Beruf als Fürsorgerin im Jugendamt Zürich aus. Mit ganzer Hingabe war sie auch mit Rat und Tat zur Stelle, wo immer es galt, Hilfe zu bringen.

Bereitwillig nahm sie die Wahl in den Vorstand der Religiös-sozialen Vereinigung an und war dort als Aktuarin einige Jahre tätig. Zugleich stellte sie sich dem Arbeitsausschuß der Zürcher Gruppe der Vereinigung zur Verfügung, als Mitberaterin für die jeweiligen Zusammenkünfte und als deren Leiterin. Dank ihrer guten Ausbildung und literarischen Fähigkeiten gelang es ihr, die Abende mit viel Geschick zu gestalten. Nicht zu vergessen sind die Adventsabende, für die sie sich mit Freude einsetzte und auch gerne das Lokal festlich schmückte.

Es fiel Magdalena Meier schwer, später aus gesundheitlichen Gründen ihre Friedenstätigkeiten aufzugeben. 1973 mußte sie ins Altersheim eintreten, wo ihr der Umgang mit Gleichgesinnten fehlte.

Sie ist durch all die Fährnisse der Zeit der Religiös-sozialen Vereinigung und den «Neuen Wegen» treu geblieben, so auch ihrem Leitspruch: «Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit» (Mt. 6, 33).

In Dankbarkeit gedenken wir unserer Mitkämpferin.

Für die Religiös-soziale Vereinigung: Beatrice Witzig